

Liebe Angehörige der IPU Berlin,

in unserem Newsletter finden Sie aktuelle Informationen aus der IPU Berlin, Hinweise zu anstehenden **Veranstaltungen** und **Fortbildungen** sowie die die monatliche **Kolumne** von IPU-Präsident **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**.

Vor kurzem nahm die **International Horst Kächele Memorial Webinar Series** ihren vorläufigen Abschluss. Unter der Moderation von **Prof. Dr. Andreas Hamburger** kamen die **DAAD-Gastprofessor:innen Mark Solms, Heidi Levitt und Christopher Muran** ins Gespräch mit den **IPU-Wissenschaftlerinnen Jenny Eis, Sofia Kontaxi und Marie Siebert**, die ihre aktuelle Forschung vorstellten. **Auf unserem YouTube-Kanal** können Sie sich das Webinar nun ansehen.

Über unsere berufsbegleitenden Masterstudiengänge können Interessierte demnächst in **zwei Webinaren** mehr erfahren: **Dr. Amira Barrech** stellt **am 30. August den MA Leadership und Beratung** vor, **Prof. Dr. Dorothea von Haebler** **am 29. September den MA Interdisziplinäre Psychosentherapie**, der jeweils zum Sommersemester startet. **Bewerbungen** für ein Studium an der IPU Berlin im Wintersemester 2023/20234 sind übrigens noch **bis zum 22. September möglich**. Weitere Informationen finden Sie **auf unserer Website**.

Die diesjährige **Psychosen-Ringvorlesung** geht am 8. September 2023 in ein besonderes Finale. Die Psychiaterinnen **Prof. Dr. Dorothea von Haebler** und **Dr. Meredith Stone** sowie die Künstlerin **Dr. Irini Athanassakis** verweben und entflechten in der Vorlesung **MUTTIER. Was nicht gesagt werden kann** interaktiv mit dem Publikum die Themen Psychose, Frau und Kunst. Erfahren Sie mehr **auf unserer Website**.

Dem Werk des französischen Psychoanalytikers **Jean Laplanche** widmet sich **am 11. November 2023 eine Tagung** an der IPU Berlin, die **Prof. Dr. Christine Kirchhoff** und **Aaron Lahl** organisieren. Das Programm und eine Möglichkeit zur Anmeldung werden demnächst auf der IPU-Website veröffentlicht.

Prof. Dr. Christine Kirchhoff schrieb zudem kürzlich für die *taz* über die Ausbildung von Psychotherapeut:innen. Den Artikel **können Sie hier aufrufen**.



Veranstaltungen

30. August 2023 | 18 Uhr

Webinar zum MA Leadership und Beratung

Mit Dr. Amira Barrech

Anmeldung **auf unserer Website**.

31. August 2023 | 17 Uhr

Online-Informationsabend der IPU Berlin für Studieninteressierte

Anmeldung **auf unserer Website**.

8. September 2023 | 16 Uhr

Dr. Irini Athanassakis (Paris), Dr. Meredith Stone (Sydney) und Dorothea von Haebler:

MUTTIER. Kunst - Frau - Psychose. MUTTIER. Was nicht gesagt werden kann.

Finale Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung *Psychosen: Perspektiven, Erklärungen und Herausforderungen*

Anmeldung **auf unserer Website**.

28. September 2023 | 19 Uhr

Erschöpfung und Mobilmachung

Vortrag von Dr. Robert Zwarg im Rahmen der krlPU-Veranstaltungsreihe *Prekäre Assoziationen*

Weitere Informationen **auf unserer Website**.

29. September 2023 | 12 Uhr

Online-Webinar zum berufsbegleitenden MA Interdisziplinäre Psychosentherapie

Mit Prof. Dr. Dorothea von Haebler

Anmeldung **auf unserer Website**.

SAVE THE DATE: 11. November 2023

Tagung zum Werk des französischen Psychoanalytikers Jean Laplanche

Organisiert von Aaron Lahl und Prof. Dr. Christine Kirchhoff

MUTTIER.

Kunst - Frau - Psychose. Was nicht gesagt werden kann

Finale Veranstaltung der Psychosen-Ringvorlesung
8. September 2023 • 16 Uhr



Erinnerung an die Zukunft

Die **Kolumne im August** von IPU-Präsident **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**

Seit einiger Zeit wird in der Hirnforschung darüber diskutiert, ob die Aufgabe des Gedächtnisses nicht nur im Blick zurück besteht, sondern auch die Fähigkeit beinhaltet, uns die Zukunft auszumalen. Für mich ist das nicht überraschend, denn alles, was ich mir vornehme (zu tun wie zu unterlassen), ist aus Vergangenen, also der Erinnerung, hergeleitet. Als der japanische Hirnforscher Juri Okuda zu Beginn des Jahrtausends Versuchspersonen aufforderte, an zurückliegende Erlebnisse zu denken oder sich zukünftige vorzustellen, entdeckte er im Kernspintomographen, dass bestimmte Hirnregionen – der Hippocampus, das berühmte „Seepferdchen“ – bei beiden Aufgaben gleichermaßen aktiv wurden. Wenig später wiesen Experimente des kanadischen Gedächtnisforschers Endel Tulving nach, dass Patienten, die sich auf Grund von psychischen Erkrankungen an keine zurückliegenden Ereignisse mehr erinnern konnten, auch nicht imstande waren, sich ein Bild von der Zukunft zu machen. Zu den Funktionen unseres Gedächtnisses gehört allem Anschein nach auch, in die Zukunft zu blicken, oder anders gesagt: *uns an die Zukunft zu erinnern*.

Dazu gibt es bereits verschiedene Buch- und Filmtitel. Sie reichen von der Science-Fiction-Literatur Erich von Dänikens, der unser Dasein auf den Besuch von Außerirdischen zurückführt, über die amerikanische Science-Fiction-Filmtrilogie „Back to the Future“ bis zu Hans Magnus Enzensberger, der in einem gleichnamigen Band die Poesie als etwas beschreibt, das schon ist und dennoch erst werden muss, sich gleichsam selbst vorwegnimmt.

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz ist seit Juli 2021 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin. Einmal im Monat kommentiert er an dieser Stelle Zeitgenössisches, Zeitloses, Psychoanalytisches und Politisches.



Erinnern besagt vom Präfix „Er-“ her, dass etwas geöffnet wird, was zwar vorhanden ist, aber zuvor verschlossen war. Es wird vom Gedächtnis aus der Vergangenheit hervorgeholt und dabei neu „erzeugt“ (übrigens auch „bezeugt“). Erinnern ist ein aktives Verb, es benennt ein Tun, das, im Unterschied zu „Vergessen“, mit Absicht erfolgt.

Tatsächlich sind Erinnerungserzählungen oft Zukunftswarnungen. Cassandra sagte den Untergang Trojas voraus, fand aber kein Gehör, später kam als literarisches Untergangsszenario in verschiedenen Variationen die Apokalypse hinzu, die ebenso auf Kommendes aus Vergangenen schließt. Ihr Synonym „Zeitenwende“ dürfte dem Bundeskanzler nicht bewusst gewesen sein, als er dieses Bild im öffentlichen Diskurs platzierte.

Letztlich handelt es sich bei alldem um Mechanismen bzw. Kompensationsformen von Angst. Auch Angst entspringt häufig aus Erinnerung (z. B. wenn Wiederholung droht); gekoppelt mit Fantasie heißt ihr Motiv Vermeidung. Ganz aktuell kann man das u. a. bei den Klimaschutz-Aktionen der „letzten Generation“ beobachten. Die wirkmächtige Endzeit-Metapher wurde zum Namen gewählt, um uns Zukunft in Erinnerung zu bringen, die nicht eintreten soll.

Die Wörter „entsinnen“ und „besinnen“ liegen wohl nicht ohne Grund so nahe beieinander.

Jetzt bewerben für ein Studium an der
IPU Berlin im Wintersemester 23 / 24

Nächster Online-Informationsabend am
31. August 2023 • 17 Uhr



Fortbildungen

8./9. September 2023

Psychoanalytisch orientiertes Psychodrama

Selbsterfahrungsworkshop mit Dr. Christian Stadler

Anmeldung [auf unserer Website](#).

15./16. September

Mentalisieren in Gruppen

Leitung: Prof. Dr. Ulrich Schultz-Venrath, Dr. Lenka Staun

Die Veranstaltung ist ausgebucht, Interessierte können sich jedoch für die Warteliste anmelden und ggf. nachrücken. Anmeldung [auf unserer Website](#).

Ab 6. Oktober 2023

Eltern-Säugling-Kleinkind-Psychotherapie

Leitung: Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner

Anmeldung [auf unserer Website](#).

20./21. Oktober 2023

Das Körper selbst – Aufbau, Entwicklung, traumatische Desorganisation und Behandlung

Leitung: Dr. en psychanalyse Sebastian Leikert

Anmeldung [auf unserer Website](#).

Ab 10. November 2023

Autism as a Mode of Being. Contemporary Clinical Approaches to Autism

Leitung: Dr. Leon S. Brenner

Anmeldung [auf unserer Website](#).

17./18. November 2023

Psychoanalyse und Altern

Leitung: Prof. Dr. Martin Teising

Anmeldung [auf unserer Website](#).

26./27. April 2024

Seminarzyklus: Sexualität und Geschlecht. Psychodynamische Behandlungsperspektiven

Mit Prof. Dr. Christine Kirchhoff, Aaron Lahl und Helge Jannink

Anmeldung [auf unserer Website](#).

